

Jens Drummer

E-Learning im Unterricht

**Ein Leitfaden zum Einsatz von
Lernplattformen in der Schule**

– 2., überarb. u. aktual. Aufl., 2018 –

vwh

Verlag Werner Hülsbusch
Fachverlag für Medientechnik und -wirtschaft

J. Drummer: E-Learning im Unterricht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://d-nb.de> abrufbar.

© Verlag Werner Hülsbusch, Glückstadt, 2018

vwh Verlag Werner Hülsbusch
Fachverlag für Medientechnik und -wirtschaft

www.vwh-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen und die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Markenerklärung: Die in diesem Werk wiedergegebenen Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenzeichen usw. können auch ohne besondere Kennzeichnung geschützte Marken sein und als solche den gesetzlichen Bestimmungen unterliegen.

– 2., überarb. u. aktual. Aufl., 2018 [12011] –

Lektorat und Satz: Werner Hülsbusch

Umschlag: design of media, Lüchow

Druck und Bindung: SOWA Sp. z o. o., Piaseczno

Printed in Poland

ISBN: 978-3-86488-139-8 (Hardcover)

ISBN: 978-3-86488-140-4 (Paperback)

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort zur 1. Auflage	7
	Vorwort zur 2. Auflage	9
1	Einleitung	11
	Linkliste zu Kap. 1	15
2	Online lehren – Grundlagen und Empfehlungen	17
2.1	Klassische Lehrtheorien	17
2.1.1	Behaviorismus	18
2.1.2	Kognitivismus	20
2.1.3	Konstruktivismus	22
2.1.4	Konnektivismus	25
2.2	Instruktionsdesign	26
2.3	Anwendungsfelder von E-Learning	27
2.3.1	Nutzung zur Unterrichtsvor- und -nachbereitung	28
2.3.2	Nutzung im Unterricht	30
2.3.3	Nutzung im außerschulischen Bereich	32
2.4	Methodisch-didaktische Umsetzung innerhalb der Anwendungsfelder	33
2.4.1	Allgemeine Hinweise zu den Szenarien	34
2.4.2	Informationssuche/Recherche	36
2.4.3	Bereitstellung von Ergänzungsmaterialien zum Unterricht	38
2.4.4	Selbst gesteuertes Lernen	39
2.4.5	Kollaborative bzw. kooperative Zusammenarbeit	41
2.4.6	Flipped Classroom/Inverted Classroom	43
2.4.7	Führen eines E-Portfolios	44
2.4.8	Mobiler Unterricht – virtuelles Klassenzimmer	45
2.5	Umsetzung der Lernszenarien mithilfe onlinebasierter Lernplattformen	47
2.5.1	Einführung in neue Lehrinhalte	49
2.5.2	Festigung von Lerninhalten	52
2.5.3	Wiederholung von Lerninhalten	55
	Linkliste zu Kap. 2	57
3	Lernplattformen und ihre Grundfunktionen	59
3.1	Übersicht über einige Lernplattformen	60

3.2	Funktionen und Werkzeuge	63
3.2.1	Nutzerverwaltung – Rollen – Rechte	65
3.2.2	Kursverwaltung	67
3.2.3	Kursinhalte und Inhaltsseiten	70
	3.2.3.1 Einzelne Seiten einfügen	71
	3.2.3.2 Mehrere zusammenhängende Seiten hinzufügen	73
	3.2.3.3 Einfügen von Dateien	75
	3.2.3.4 Einfügen von Links	77
3.2.4	Kommunikation und Feedback	77
	3.2.4.1 E-Mail	79
	3.2.4.2 Forum	81
	3.2.4.3 Chat, Shareable Whiteboard und <i>Etherpad/Padlet</i>	83
	3.2.4.4 Dateiablage	84
3.2.5	Koordination	85
	3.2.5.1 Kalender	85
	3.2.5.2 Lernwegsteuerung	86
3.2.6	Lernkontrollen	87
	3.2.6.1 Selbsttests	88
	3.2.6.2 Fragebögen und Umfragen	88
	3.2.6.3 Tests	90
	3.2.6.4 Fragetypen in Lernplattformen	92
	3.2.6.5 Aufgaben	98
3.2.7	Concept Maps und Mindmaps	99
3.2.8	Wiki	101
3.2.9	Weblog	104
	Linkliste zu Kap. 3	105
4	Ein kleiner Exkurs in die rechtlichen Rahmenbedingungen	107
4.1	Datenschutzaspekte	108
4.2	Urheberrechtsaspekte	110
	Linkliste zu Kap. 4	117
5	Ausblick	119
	Anhang	121
	Glossar	121
	Literaturverzeichnis	126
	Register	131

Vorwort zur 1. Auflage

“The Internet is also a significant part of the future of learning, but the journey has not been easy.” (ROSENBERG 2001: 20)

Was MARC ROSENBERG im Jahr 2001 schreibt, hätte er ohne Probleme sicher auch in der heutigen Zeit noch sagen können. Dies verdeutlicht zum einen, dass Veränderungen im System „Schule“ nur sehr schwer umsetzbar sind – zum anderen, dass diese Veränderungen, wenn Sie denn erfolgen, auch bei optimalen Bedingungen nicht von jedem sofort angenommen werden. Die Erfahrung zeigt, dass es insbesondere in der Schule sehr schwer ist, innovative Lehrmethoden umzusetzen. Auch wenn es eine Reihe von Vorreitern in Bezug auf die Nutzung des Internets für die Unterstützung des Lernens gibt, so sind diese Lehrkräfte (leider) noch eher selten anzutreffen.

Andererseits kann man beobachten, dass in dem Fall der Nutzung der onlinebasierten Lehrmethoden durch eine oder mehrere Lehrkräfte einer Schule die Akzeptanz – bei den Schülern ohnehin – auch bei anderen Lehrkräften steigt. Somit kann man jede Lehrkraft nur dazu ermuntern, diese neue Lehrmethode einmal zu testen. Meine Erfahrung sagt mir hier, dass die Kollegen, welche eine Lernplattform einmal genutzt haben, nur ungern wieder auf dieses verzichten wollen. Mit der Nutzung erkennt man den praktischen Vorteil dieser Form der Unterstützung des Unterrichts.

Wo vor mehreren Jahren noch jeder Lehrer, der etwas auf sich halten wollte und eine gewisse Modernität vermitteln wollte, eine eigene Internetseite betrieben und gepflegt hat, nutzen viele dieser Lehrkräfte zwischenzeitlich in der Regel Lernplattformen. Damit sind sie nicht nur flexibler, es ist auch viel einfacher für die Lehrkraft, die gewünschten Lernerfolge zu erzielen.

Ein anderes Bild sieht man an den Universitäten und Hochschulen. In den vergangenen Jahren, man kann schon fast von Jahrzehnten sprechen, wird der Unterricht dort häufig durch Internetangebote von Hochschullehrkräften ergänzt.

Betrachtet man nun onlinebasiertes Lernen im Allgemeinen, so wird man feststellen, dass der Begriff „E-Learning“ häufig als Sammelbegriff für alle Lehr- und Lernanwendungen verwendet wird, welche im weitesten Sinne mit einem Computer genutzt werden können. Hierzu zählen unter anderem auch

Computerlernprogramme, die als CD oder DVD vertrieben werden. Im vorliegenden Buch wird bei E-Learning-Anwendungen immer die Nutzung der Internettechnologie vorausgesetzt. Insbesondere bilden hier die verschiedensten Möglichkeiten der Interaktion von Personen (Kommunikation, Kooperation, Kollaboration) eine wichtige Basis bei der Umsetzung dieser E-Learning-Szenarien.

Das Buch soll dazu dienen, dass Lehrkräfte aller Schularten und Fächer Anregungen erhalten, wie der Unterricht mithilfe von onlinebasierten Lernszenarien (E-Learning-Szenarien im o. a. Sinne) attraktiver, effizienter und gleichzeitig qualitativ besser gestaltet werden kann.

JENS DRUMMER
Dezember 2010

Vorwort zur 2. Auflage

Seit dem Erscheinen der ersten Auflage ist nun doch etwas Zeit ins Land gegangen. Auch wenn das vorliegende Buch sich nicht als Anleitung für eine spezielle Lernplattform versteht, war an vielen Stellen eine grundlegende Überarbeitung der ersten Auflage notwendig. So wurde beispielsweise im Jahr 2016 die Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ veröffentlicht, in der unter anderem die „sinnvolle Einbindung digitaler Lernumgebungen“ als Teil der Strategie für die nächsten Jahre definiert wird (vgl. Kultusministerkonferenz 2016: 12). Dies zeigt zum einen, dass die Intention, welche dieses Buch mit dem Erscheinen im Jahr 2011 verfolgte, in die richtige Richtung wies. Zum anderen wird deutlich, dass in den nächsten Jahren weitere wesentliche Entwicklungsschritte zum Einsatz onlinebasierter Lernplattformen gegangen werden.

Dass die Nutzung von digitalen Medien den Lernprozess fördern kann, wurde in den vergangenen Jahren häufig gezeigt (vgl. auch DÖBELI HONEGGER 2017: 65 ff). In der Dagstuhl-Erklärung wird die Notwendigkeit der besseren Bildung von Schülern im Bereich der Kommunikation und Kooperation explizit gefordert (vgl. Gesellschaft für Informatik 2016).

In Bezug auf die Lernplattformen, welche derzeit verfügbar sind, hat sich gezeigt, dass es auch hier eine Konsolidierung und Weiterentwicklung gegeben hat, die in der vorliegenden Ausgabe eingearbeitet wurde. Durch die Verabschiedung der europäischen Datenschutz-Grundverordnung hat sich vor allem im Kapitel 4 eine Vielzahl von notwendigen Änderungen ergeben.

Dies waren alles Gründe, die eine grundlegende Überarbeitung notwendig gemacht haben. In die Überarbeitung sind auch die Ergebnisse der Diskussionen sowie Dispute mit zahlreichen Akteuren des E-Learnings an den Schulen, Universitäten und Hochschulen eingeflossen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen für den gewinnbringenden Austausch der Erfahrungen sowie die Darstellung manches kritisch zu sehenden Punktes bedanken. Bitte entschuldigt, wenn ich hier keine Namen nenne (ich bin mir sicher, dass ich in diesem Fall jemanden vergesse, was mir nicht gefallen würde).

Wenn dieses Buch dazu beiträgt, dass Schüler durch die Unterstützung des Unterrichts mithilfe von Lernplattformen mehr Spaß und Freude am Lernen sowie am Wissenserwerb haben, und wenn Lernplattformen genau dann

zur Unterstützung des Unterrichts genutzt werden, wenn dies didaktisch sinnvoll ist, dann hat dieses Buch seinen Zweck erfüllt.

JENS DRUMMER
August 2018